



**JAHRESBERICHT 2017**



**Jane Goodall Institut-Austria**  
*Institut für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere*



„Ich kann Ihnen gar nicht genug für Ihr Interesse und Ihre Hilfe danken. Ihre Reaktionen auf meine Vorträge und meine Arbeit geben mir so viel Kraft und Energie, um weiter machen zu können und meine Botschaft in die Welt zu tragen!“

Dr. Jane Goodall, DBE, Gründerin JGI und UN-Friedensbotschafterin



Liebe  
Unterstützerinnen  
und Unterstützer  
des Jane Goodall  
Institut – Austria!



Jane Goodall mit den beiden  
Geschäftsführerinnen Doris Schreyvogel (li)  
und Diana Leizinger (re).

Unsere Welt befindet sich im Umbruch. Für viele Menschen und Tiere bedeutet das den Verlust ihres Lebensraumes, es bedeutet aber auch Angst, Flucht, Rodung, Krieg und Verzweiflung. Wie können wir positiv nach vorne blicken? Welche Erklärung können wir unseren Kindern und Enkelkindern dafür geben, wie wir mit ihrer Zukunft umgehen?

In vielen ihrer Vorträge sagt Dr. Jane Goodall: „Someone said that we do not inherit the earth from our ancestors, but borrow it from our children. Look at the world around us. The line is a lie! We aren't borrowing from our children. Borrowing means that we will pay it back, but we aren't paying back. We are STEALING from our children....“

Ja, es ist eine Tatsache, dass wir auf diesem einmaligen Planeten vieles zerstört und somit den zukünftigen Generationen gestohlen haben. Aber müssen wir verzweifeln und aufgeben? Nein, sagt Jane Goodall. Jeder von uns hat jeden einzelnen Tag die Möglichkeit etwas zu verändern. Jeder von uns kann sich entscheiden, für eine friedvolle und erfolgreiche Zukunft einzutreten. Jane Goodall ist rund 300 Tage im Jahr unterwegs, um in Vorträgen unermüdlich über die Bedrohungen der Schimpansen, Umweltprobleme und andere Krisen zu referieren. Aber sie spricht auch über ihre fünf Gründe, warum es Hoffnung gibt, gemeinsam die Welt retten zu können. Überall, wohin sie geht, fordert Jane Goodall ihre Zuhörer auf, die eigene persönliche Stärke und Verantwortung zu erkennen, um einen positiven Wandel durch das eigene Verhalten, bewussten Konsum und Hilfsprojekte zu bewirken.

2017 war ein sehr arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr für uns und somit für die Projekte, die wir dank Ihrer Unterstützung fördern konnten. Lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten über unsere vielfältige Arbeit zur Bewahrung der Schimpansen und zur Unterstützung der Menschen in Afrika. Über unsere Tätigkeiten für und mit Kindern, für ein friedliches, nachhaltiges Leben aller. Über unsere Zusammenarbeit mit Kollegen weltweit, zum Erhalt unseres einmaligen Planeten. Wir werden mit Ihrer Unterstützung weiterhin unser Bestes tun, denn nur gemeinsam können wir auch in den nächsten Jahren den Menschen, dem Regenwald und den Schimpansen in Afrika langfristig und nachhaltig helfen. Lassen Sie uns auch zukünftig gemeinsam viele positive Zeichen setzen!

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit,

Hinweis: Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind die Texte in der männlichen Form geschrieben.

Wir meinen aber im Sinne der Gleichstellung jedes Menschen natürlich stets Mädchen und Buben, Frauen und Männer.

  
Mag<sup>a</sup>. Diana Leizinger

  
Doris Schreyvogel

Geschäftsführung JGI-A



## Jane Goodall Institut-Austria

### Institut für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere

Alles begann mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen von Dr. Jane Goodall im Jahr 1960 im Westen Tansanias. Zuerst war es der unermüdlicher Wunsch die wilden Schimpansen im Gombe Stream Nationalpark zu beobachten, um mehr über das Verhältnis zwischen Menschenaffen und Menschen zu erfahren. Es folgte ihr unbändiger Wille, sich nicht nur speziell für den Schutz der Natur Afrikas und für die Menschen dieses Kontinents, sondern für den Schutz unseres einmaligen Planeten einzusetzen.

Ihre humanitäre Vision führte zur Gründung des 1. Jane Goodall Instituts im Jahr 1977 in Kalifornien. Es folgten Institute auf der gesamten Welt mit anfänglichem Fokus auf den Schutz der Schimpansen. Als globale Nonprofit-Organisation mit mittlerweile 31 eigenständigen Instituten weltweit setzen

wir uns heute für den ganzheitlichen Artenschutz ein und wollen Menschen darin bestärken, respektvoll miteinander sowie nachhaltig mit Tier und Natur umzugehen.

In Österreich wurde im Jahr 2003 das Jane Goodall Institut – Austria als gemeinnütziger Verein in Wien gegründet. Dank zahlreicher, engagierter Unterstützer, Mitarbeiter und Ehrenbotschafter haben wir uns zu einer der führenden Schimpansenschutz-Organisationen in Europa entwickelt. Die Generalversammlung wird alle zwei Jahre abgehalten und ist das oberste Vereinsorgan, welches den Aufsichtsrat auf die Dauer von jeweils zwei Jahren wählt. Die Aufsichtsräte bestimmen den Vorstand, dem die Leitung und Geschäftsführung des Vereins obliegt. Die Pflicht des Aufsichtsrates und des Vorstandes ist es, Spenden für satzungsgemäße Zwecke korrekt zu verwenden und den Mitgliedern regelmäßig über sämtliche Aktivitäten Bericht zu erstatten.

Vorne: Harald Schwammer, Jane Goodall, Sängerknabe, Felix Gottwald

Hinten: Gaby Schwammer, Ina Sabitzer, Alfons Haider, Sängerknaben und Wolfgang Knöpfler mit Sohn



### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mag.<sup>a</sup> Diana Leizinger  
Doris Schreyvogel

### AUFSICHTSRAT

Meinhard Friedl, MBA (Vorsitzender)  
Mag. Gabriele Bonschak, LL.M.  
Univ.-Prof. Mag. Dr. Ludwig Huber  
Dr. Jane Goodall

### EHRENBOTSCHAFTER

Persönlichkeiten aus Österreichs Wirtschaft, Sport, Wissenschaft und Kultur unterstützen unsere Arbeit und tragen die Botschaft von Jane Goodall weiter. Sie setzen sich für unsere Projekte ein und tragen mit ihrem Wissen für den respektvollen, nachhaltigen Umgang von und mit Mensch, Tier und Natur bei.

Manfred und Nelly Baumann  
*Fotograf und Astrologin*

Albert Essenther  
*Eigentümer EEP Werbeagentur*

Felix Gottwald  
*3-facher Olympia- und 3-facher Weltmeister, Impulsgeber*

Univ.-Prof. Mag. Dr. Ludwig Huber  
*Kognitionsforscher, Leiter des Messerli Forschungsinstituts*

Birte Karalus  
*Moderatorin, Journalistin, Rednerin*

Lilian Klebow  
*Schauspielerin, Sängerin*

Wolfgang Knöpfler  
*Filmemacher*

Univ.-Prof. Dr. Bernd Lötsch  
*Biologe, Umweltaktivist*

Gerda Melchior und Volker Schütz  
*Autoren*

DI Carina Pirngruber MBA  
*NUSSYY® Gründerin*

Mag. Ali Rahimi  
*Netzwerker, Gründer von Rahimi & Rahimi*

Mag. Ina Sabitzer  
*Moderatorin, Corporate Profiling Expertin*

Dr. Harald Schwammer  
*Stellv. Direktor des Tiergartens Schönbrunn*

Wiener Sängerknaben

### Ehrenamtliche Mitarbeit

Als gemeinnütziger Verein und NGO ist es unser Bestreben, unsere Projekte bestmöglich zu unterstützen und die administrativen Ausgaben klein zu halten. Die tatkräftige Mithilfe von etwa 50 ehrenamtlich Engagierten macht dies u. a. möglich und ist ein sehr wertvoller Beitrag. Ob Bürotätigkeiten, Übersetzungen, Erstellung von Infomaterial, Grafiken, Workshops in Schulen und Kindergärten sowie Projektarbeit - all dies wird von wunderbaren, helfenden Händen mitgetragen!



### Impressum:

Jane Goodall Institut – Austria, Institut für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere, Probusgasse 3, 1190 Wien, Tel: +43 1 318 60 86

E-Mail: [office@janegoodall.at](mailto:office@janegoodall.at)

Website: <https://janegoodall.at/>

ZVR. Nr.: 342628666, DVR: 0003506

Redaktion: Diana Leizinger, Gudrun Schindler-Rainbauer, Doris Schreyvogel

Grafik: Norbert Hummer-Koppendorfer

Fotos: © Manfred Baumann, Bernhard Eder, JGI-Canada Sophie Muset, JGI-Kongo Fernando Turmo, JGI-Uganda, Nicole Lahiff, Michael Nichols, R. Reichhart, Kris Sabbi, Doris Schreyvogel, INTERSPAR Steiger, Wildlife Conservation Trust, Bill Wallauer, Sylvan Whitmore, Andreas Zednicek.

Soweit nicht anders gekennzeichnet: the Jane Goodall Institute und JGI-Austria.

Spendenkonto Erste Bank

IBAN: AT24 2011 1826 8610 2000

BIC: GIBAAWXXX





„Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren. Die nächste beste Zeit ist jetzt.“  
*Spruchwort aus Uganda*

### Projekte für Mensch, Tier und Umwelt

Bei der Planung und Umsetzung von Projekten ist es ein Anliegen des JGI, im ganzheitlichen Sinne zu arbeiten. Aktivitäten für den Tier- und Naturschutz sind stets mit Sozialprojekten verbunden, um Menschen wie der Umwelt gleichermaßen zu helfen. Im Fokus stehen die Schimpansen und die Hilfe für unsere nächsten Verwandten. Mensch und Menschenaffe – Schimpansen und wir haben eine genetische Übereinstimmung von fast 99%. Während unsere Population weltweit immer größer wird, drohen die Schimpansen auszusterben. Illegale Jagd und Handel, Zerstörung des Waldes, private Haltung von Wildtieren – dies sind nur einige der Gründe dafür. Unsere Projekte zur Rettung der Schimpansen in Afrika setzen an verschiedenen Lösungsstrategien an. Wir helfen den gemeinsamen Lebensraum von Menschen und Menschenaffen zu bewahren und arbeiten daher intensiv mit den Leuten vor Ort zusammen, um Bewusstsein dafür zu schaffen. Wir pflanzen Bäume, um Lebensraum, Artenvielfalt, Grundwasserspiegel und Klimaregulation zu sichern. Wir fördern Schulbildung, wir schaffen verschiedene Jobs im Rahmen unserer Aktivitäten. Wir beziehen Produkte aus der Region für unsere Schutzstationen. Wir kümmern uns um verletzte und konfiszierte Schimpansen. Folgend ein Einblick in unsere Arbeit für Mensch, Tier und Umwelt.



### Regenwald – die grüne Lunge der Erde

Jährlich werden gigantische Flächen des Regenwalds vernichtet – die Gründe dafür sind bekannt: Export von Holz und Profitgier, Brandrodungen für Anbauflächen von Ölpalmen und Futterpflanzen, illegaler Raubbau zur Gewinnung von Holzkohle. Die Folgen sind weltweit verheerend: Klimawandel und Artensterben. In den betroffenen Gebieten bedeutet das Verschwinden dieser Wälder für viele Menschen und Tiere der Verlust des Lebensraumes. Verschmutztes Grundwasser und das Sinken des Grundwasserspiegels, Erosionen und das Auslaugen der Böden stellen Bedrohungen für die Existenz sämtlicher Lebewesen dar.

### Viele Initiativen – ein Ziel

JGI-Austria hat seinen Schwerpunkt zur Aufforstung in Uganda und unterstützt Projekte mit vielfältigen Komponenten: es geht nicht

nur um die Aufforstung, um Waldgebiete zu vergrößern bzw. Renaturierung, um ursprüngliche Waldflächen wieder herzustellen. Wir kooperieren mit den Menschen vor Ort, integrieren ihr Wissen und ihre Bedürfnisse. Wir berichten in Schulen und Communities, was ein intakter Wald für ihr lokales Ökosystem und für sie persönlich bringt. Es werden Trainings und Workshops organisiert, um das Wissen, die Einstellungen und Praktiken durch Bildung zu verbessern und den regionalen Haushalten Anreize für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu bieten. So sollen die Gemeinden über effektive landwirtschaftliche Methoden erfahren, die die Bodenfruchtbarkeit verbessern und den Ernteertrag erhöhen. Des Weiteren starten wir Initiativen zum Aufbau von Baumschulen. Wir schaffen Jobs und sind bemüht, diese Gebiete für Menschen, Menschenaffen und sämtliche Tiere zu bewahren.





Projekt-übersicht	Green Lung I	Green Lung II	Ecosia
<b>Zeitraum</b>	7.2016 - 1.2017	11.2017 – 11.2020	10.2017 – 09.2018
<b>Durchführungsorte</b>	270 Haushalte im Bezirk Hoima	600 Haushalte in den Bezirken Hoima und Masindi	800 Haushalte in den Bezirken Hoima und Masindi
<b>Anzahl der Setzlinge</b>	101.700	300.00 (Ziel)	250.000 (Ziel)
<b>Sonstige Aktivitäten</b>	Treffen mit Interessengruppen Schulungen zu den Themenbereichen: Wiederaufforstung, natürliche Regeneration von Wäldern, Klimawandel und Bienezucht		

Das Startprojekt „Green Lung I“ wurde bereits 2016 gestartet (siehe Jahresbericht 2016) und mit Anfang 2017 abgeschlossen. Wir freuen uns, dass wir es nun mit „Green Lung II“ fortsetzen können. Außerdem wurde ECOSIA als neuer Partner gefunden, wodurch wir das Projekt im Herbst 2017 erweitern konnten.

In ausgewählten Gemeinden der Bezirke Hoima und Masindi wurden Baumsetzlinge gepflanzt, um die Wälder aufzuforsten. Der Budongo-Bugoma-Korridor, ein bedeutender Lebensraum für Menschen, Schimpansen und unzählige andere Tiere sowie Pflanzenarten, wieder aufgeforstet. Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit der Wälder zu verbessern und das Ökosystem zu schützen.



Einer der Hauptgründe dafür ist, dass der Klimawandel hier besonders intensiv zu spüren ist und als eine der stärksten Bedrohungen in dieser Region gilt. Bäume als CO<sub>2</sub>-Speicher zu pflanzen ist eine Lösung. Weitere Aktivitäten

im Zuge des Projekts waren Schulungen und Workshops für Landwirtinnen und Landwirte in Bereichen der Wiederaufforstung und natürlichen Regeneration von Wäldern. Sie konnten auch ihre Kenntnisse über nachhaltige Forstwirtschaft verbessern. Außerdem wurden Sensibilisierungsveranstaltungen zu Themen wie Klimawandel, Wald- und Naturschutz durchgeführt.

Die Projekte werden als sehr erfolgreich angesehen. Trotzdem haben sich bereits einige Schwierigkeiten und Herausforderungen aufgrund der starken Dürreperioden ergeben: Einige Baumarten konnten diese nur sehr schwer aushalten, die durchschnittliche Überlebensrate dieser Keimlinge lag deutlich unter dem gesetzten Ziel. Gesamt betrachtet konnten jedoch mehr Setzlinge der Trockenheit standhalten als zuvor erwartet und der Regenwald wieder an Fläche zunehmen.



### Auffangstationen für gerettete Schimpansen

Wilderei und illegaler Handel (Bushmeat, private Haltung) führten dazu, dass bis heute über 160 Schimpansen im Tchimpounga-Chimpanzee Rehabilitation Center (Republik Kongo) Zuflucht finden mussten. In der zweitgrößten Station Afrikas werden diese traumatisierten Tiere von JGI-Team gesund gepflegt, liebevoll betreut und den Jüngsten wird von Ersatzmüttern vieles für das spätere Leben beigebracht. JGI-Austria hat hier im Jahr 2017 dank der Beiträge von Patinnen und Paten sowie Spenden eine immense Hilfe leisten können: Futtermittel, spezielle Aufbaunahrung für die Jüngsten, Medikamente, Ausstattung und Material zur Instandhaltung der Station konnten finanziert werden. Ebenso konnte für das große Projekt „Inseln

der Freiheit“ viel geleistet werden. Seit etlichen Jahren arbeitet das JGI in der Republik Kongo an der Übersiedelung der Schimpansen von der Auffangstation zu drei Inselreservaten im Kouilou Fluss. Dr. Rebeca Atencia, die Direktorin und Cheftierärztin der Station und ihr Team haben an diesem Prozess sehr lange Zeit sorgfältig gearbeitet und geeignete Schimpansen auf Grund einer Reihe von Faktoren ausgewählt. Auf den Inseln Tchibebbe, Tchindzoulou und Ngombe können diese Menschenaffen nun geschützt in ursprünglichen Waldgebieten frei leben - ohne Konkurrenz aufgrund anderer Schimpansen-Populationen. Auf den Inseln befinden sich kleine Quartiere zur Lagerung von Futter, welches zusätzlich angeboten wird, sollten die Schimpansen nicht genug Früchte im Wald finden. Die Tiere werden weiterhin vom Team be-



## PROJEKTE



obachtet und können bei Notfällen medizinisch auch vor Ort betreut werden.

Das Wiedereinführungsprogramm verlief bis heute sehr erfolgreich und hat über 100 Schimpansen einen großen Schritt in ein artgerechtes Leben ermöglicht. Ein besonderes Highlight auf der Insel Tchibebe:

das problemlose Heranwachsen von Hope, dem Schimpansenbaby von Wounda. Diese Schimpansin kam sterbenskrank in die Station. Jahrelange Pflege und viel Liebe machten dieses Wunder möglich, dass sie auf die Insel übersiedelt werden konnte und dort sogar ein Junges zur Welt brachte.



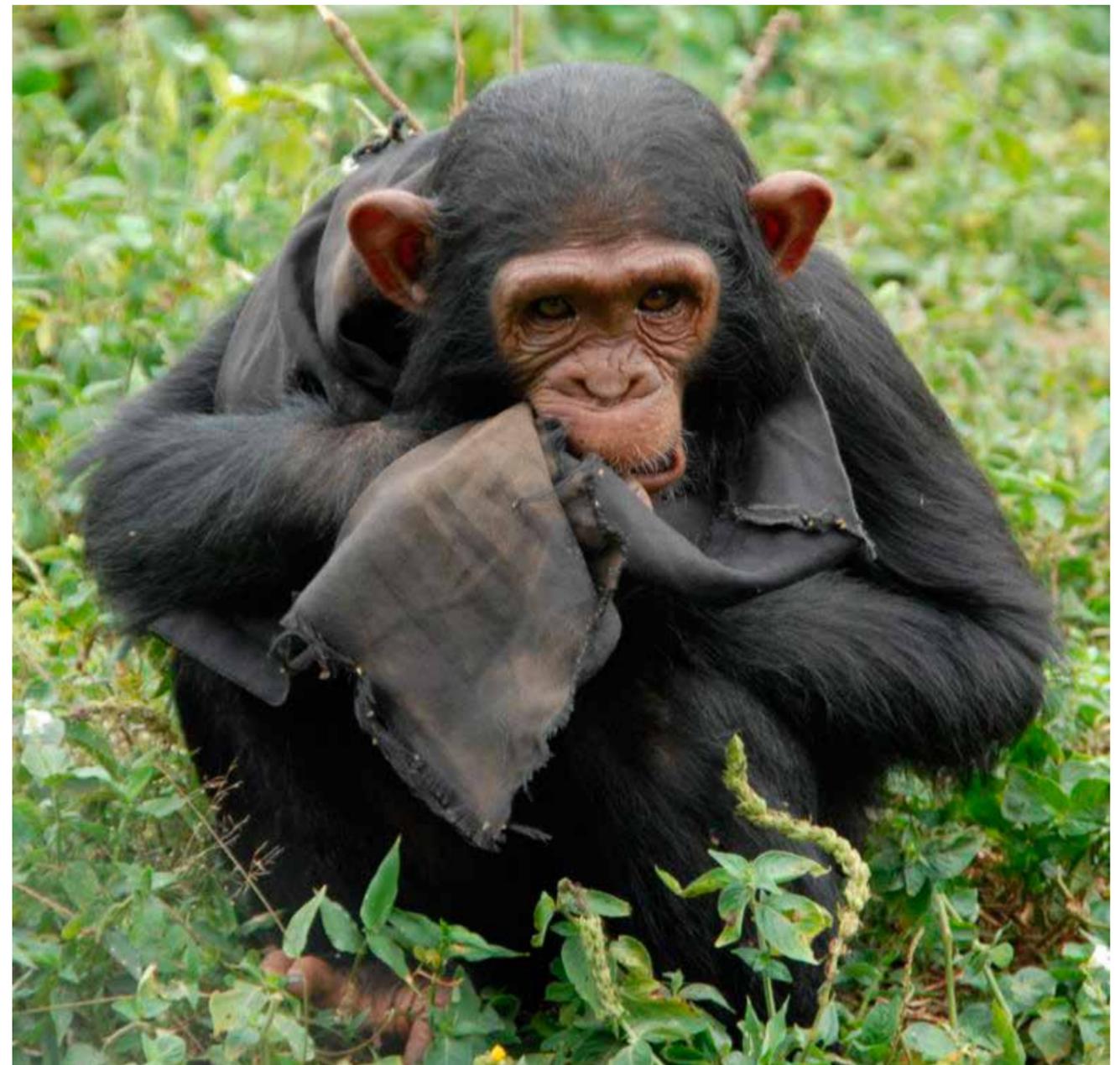
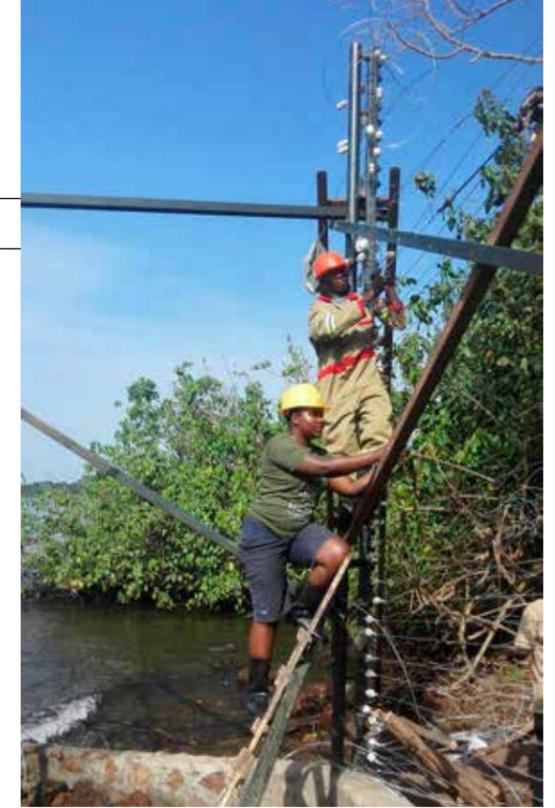
Nun gibt es nur mehr zwei Schimpansen-Gruppen, die in der ursprünglichen Anlage der Station bleiben und die hauptsächlich aus erwachsenen Schimpansen bestehen. Diese sind so schwer traumatisiert oder haben

psychische und körperliche Behinderungen, dass sie (noch) nicht in der Lage sind, auf die Inseln zu übersiedeln. Ebenso verbleiben die jüngsten Schützlinge, die eine 24h-Pflege benötigen, in der Hauptstation.



## PROJEKTE

Im Schutzzentrum auf Ngamba Island in Uganda werden 50 Schimpansen vom Team rund um Stationsleiterin Dr. Lilly Ajarova mit viel Fürsorge betreut. JGI-Austria unterstützt diese Auffangstation im Victoriasee vor allem beim Ankauf von Futtermitteln und Medizin. Im Jahr 2017 wurden auch mit Hilfe aus Österreich die Zäune auf der Insel komplett erneuert, das Fundament neu aufgebaut, Solarpaneele, Batterien und der Stromgenerator neu installiert. Nicht nur die tägliche Pflege der Schimpansen benötigt eine enorme Summe, auch der Erhalt der Station ist eine permanente und große zu bewältigende Aufgabe.





### Lebensrettender Einsatz für Wildtiere: Fallenentfernung

Im Kibale Nationalpark im Westen von Uganda leben noch etwa 1400 wilde Schimpansen, doch illegale Jagden bedrohen diese Population. Brutale Tritt- oder Schlingfallen verletzen Schimpansen und andere Tierarten schwer oder kosten ihr Leben. Bleibende körperliche Schäden beeinflussen das soziale Verhalten sowie Gefüge und somit auch den Fortbestand dieser Tiere.

In Kooperation mit JGI-Schweiz, JGI-Holland und einem Team aus Uganda wird das Kibale Chimpanzee Project unter Leitung von Jessica Hartel, Ph. D. sowie Emily Otali, Ph. D. von JGI-Austria seit vielen Jahren unterstützt. Ranger werden ausgebildet, um Tag und

Nacht einen Teil des 795 km<sup>2</sup> großen Nationalparks zu durchforsten. Ihre Aufgabe ist es nicht nur, Fallen zu entfernen, sondern auch Daten illegaler Schlägerungen zur Herstellung von Holzkohle aufzunehmen, Brandrodungen zu melden, Giftköder zu suchen, Lager von Wilderern aufzustöbern, die Bevölkerung über die Folgen illegaler Jagd aufzuklären, die Kooperation mit Tierärzten und vieles mehr.

Im Jahr 2017 förderten wir die Ausstattung und Arbeit der Ranger, die Anschaffung moderner Geräte zur Datenanalyse sowie Kameras und die Ausbildung neuer Ranger. Bei 403 Patrouillengängen konnten 531 Fallen entfernt werden.





*„When you educate a girl, you educate the entire family.“*



### **Clever Girls Projekt – Förderung von Mädchen in Uganda**

Uganda hat laut UNESCO Report (2010) die höchste Dropout-Rate an Schulen in Ostafrika. Vor allem Mädchen in der Pubertät sind gezwungen, die Schulen zu verlassen. Frühe Heirat, Schwangerschaft, versteckte Kosten (Uniform, Verpflegung, Bücher) und der Mangel an Hygieneartikel sowie Sanitäreinrichtungen zwingen 1.000e junge Frauen zu einem frühen Schulabbruch. Ihre Ausbildung ist jedoch in vieler Hinsicht von elementarer Bedeutung. Frauen mit Schulbildung finden leichter Arbeit und entkommen so dem Armutskreislauf, heiraten später, erhalten ein höheres Einkommen und investieren dieses in die Gesundheit und Bildung ihrer eigenen Kinder.

Die Folgen eines Schulabbruchs sind nicht nur für die Frauen selbst oft dramatisch, sie wirken sich auch auf die Gesamtgesellschaft sowie auf die Umwelt enorm aus. Denn bei der Erhaltung der Biodiversität spielt Bildung eine wichtige Rolle. Es ist essentiell, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu adressieren, da

diese von den natürlichen Ressourcen abhängig ist.

Die Ausbildung junger Frauen in Uganda ist daher in vieler Hinsicht von elementarer Bedeutung – für die Menschen ebenso wie für die Erhaltung der Biodiversität.

Hier setzt das JGI- Austria „Clever Girls Project“ an. In einem 3-tägigen Workshop wird jungen Frauen das Wichtigste zu folgenden Themen vermittelt:

- Erkennen von Gefahren von frühen sexuellen Kontakten
- Beschreibung, Prävention und Behandlung der häufigsten Geschlechtskrankheiten
- Informationen rund um HIV/AIDS-Raten
- Lebensplanungskompetenzen
- Bewusstseinsstärkung von Mädchen
- Ursachen und Konsequenzen von Schulabbruch

Nachhaltige Unterstützung kommt seit Anfang 2017 von der Bäckerei Sorger, einem Grazer Traditionsbetrieb, welcher in Kooperation mit der FH Joanneum einen Bio Dinkel Vollkornstern entwickelt hat. Pro verkauftem Vollkornstern werden 5 Cent für dieses Projekt gespendet. DANKE!





### Hope for Batwa Children

Bildung und die Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben sind auch die Ziele dieses Sozialprojektes, welches wir seit nun rund 10 Jahren im Bezirk Kabale (SW-Uganda) betreuen. Im Rahmen einer Reise haben Mitarbeiter des JGI-A die Batwa Pygmäen von Rwaburindi erstmals getroffen, ihr Schicksal und jetziges Leben waren die Beweggründe, zu helfen. Wir wollten nicht einfach tatenlos zusehen, wie ein einst stolzer und unabhängiger Nomadenstamm aus dem Dschungel, der seiner Lebensgrundlage beraubt wurde, ausstirbt. Aus falsch verstandenem Primatenschutz wurde in Bwindi ein Nationalpark gegründet und die dort lebenden Menschen mit Waffengewalt vertrieben. Die Berggorillas stan-

den im Fokus des Schutzes, die Menschen wurden entrechtet.

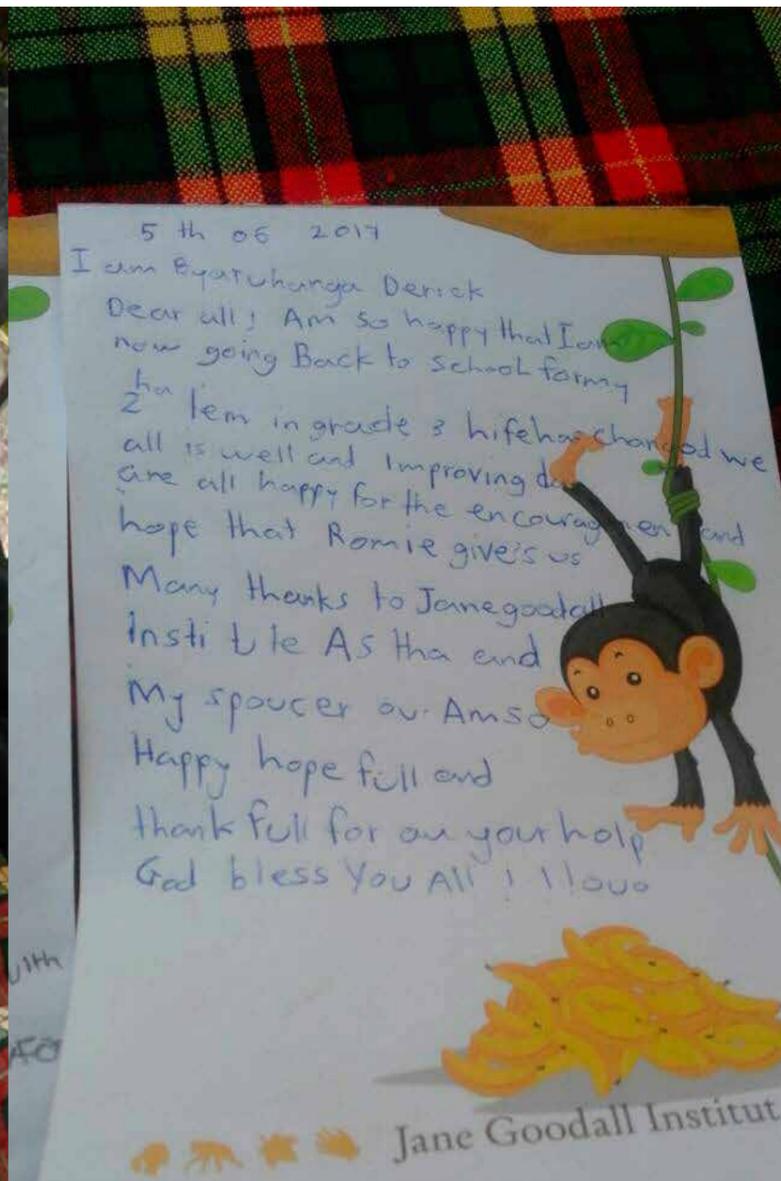
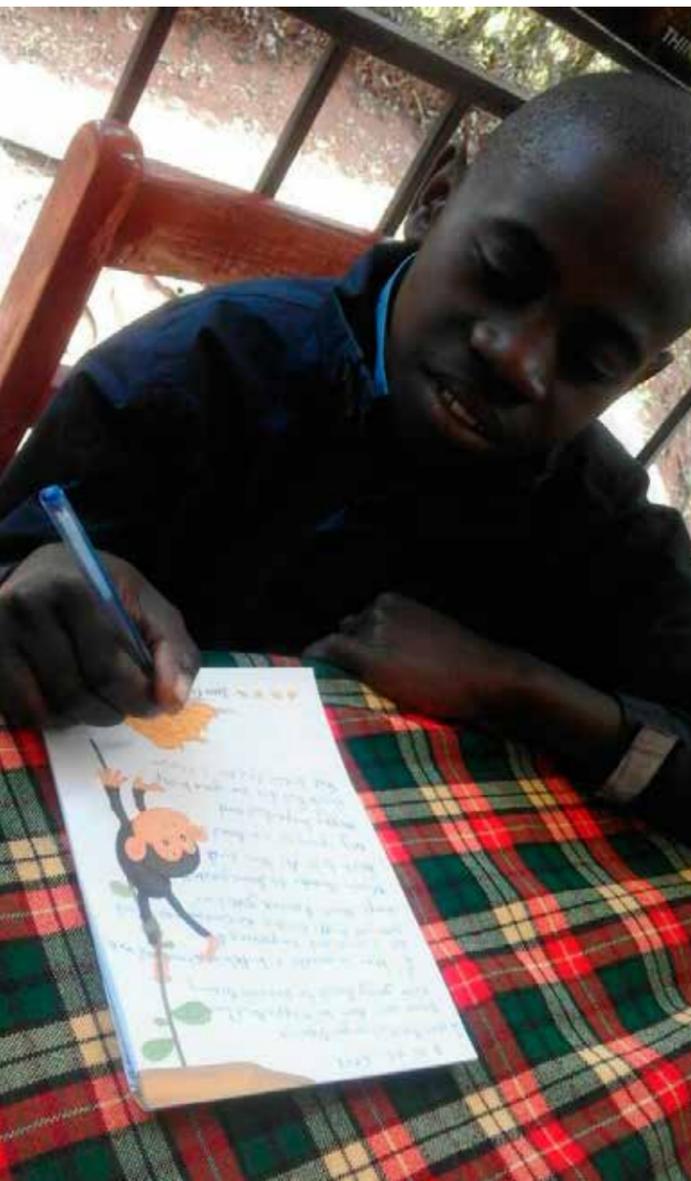
Wir sehen es als unsere Verantwortung, hier zu handeln und vor allem in die Zukunft der Kinder zu investieren. Nach vielen Gesprächen mit Vertretern des Dorfes und den Verwandten stand fest: nachhaltig kann nur geholfen werden, wenn die Kinder eine Schulausbildung erhalten. Dafür war es notwendig, die Kinder, die von der Dorfgemeinschaft bestimmt wurden, aus den armseligen Behausungen in den Bergen in ein Haus nahe Kabale umzusiedeln. Im „Hope for Batwa Children – Haus“ leben nun 12 Kinder im Alter von 5 – 13 Jahren. Regelmäßig besuchen 11 Kinder die Schule im Viktory Take Care Centre. Einem Jungen, der seit Geburt ein



starkes Augenleiden hat und fast erblindet ist, wird der Besuch der Hornby High School Junior ermöglicht, wo er auch während der Schulzeiten im Internat wohnt. Diese Schule ist besonders für Kinder mit Sehbeeinträchtigungen geeignet und befindet sich nahe der Rugarama Kirche.

Mit Hilfe von Paten und Sponsoren bekommen diese Kinder neben einer Schulausbil-

dung auch ein Zuhause, wo sie in Sicherheit aufwachsen können. Die finanziellen Mittel werden für die Schulumensilien und Uniformen sowie Schulgeld, weiters für Nahrung, gesundheitliche Versorgung, für den Erhalt des Hauses, für Haushaltswaren, sanitäre Artikel, Gewand und das Personal (3 Personen) verwendet. Dank des regelmäßigen Austauschs mit Walter Inmann (ehemaliger GF des JGI-Austria), der den Großteils des Jahres in Uganda lebt und arbeitet, sowie mit Projektmitarbeiterin Romie Musiimenta und dank der Besuche von JGI-Reisegruppen erhalten wir stets einen Einblick in den Alltag dieser Kinder. Dies gibt uns nicht nur Grund zur Hoffnung, etwas Nachhaltiges zu schaffen, sondern auch die Gewissheit, etwas Sinnvolles für die Zukunft mittelloser Kinder zu ermöglichen.





Im Jahr 1991 beschlossen 12 Jugendliche aus Tansania, inspiriert von einem Treffen mit Jane Goodall, zur Lösung der Probleme in ihrer Gemeinde beizutragen. Was einst im Kleinen begann, ist heute eine weltweite große Initiative für die jüngsten Generationen und ihre Zukunft. Aber gleichzeitig ist es eine großartige Bewegung von Kindern und Jugendlichen, die aktiv sein wollen und Enormes für ihre Mitmenschen, ihre Umwelt und die Natur schaffen. Heute sind über 150.000 junge Leute in Roots & Shoots Gruppen aktiv.



### Alt, aber nützlich - Handy-Recycling

Am 24. Jänner ist der Internationale Handy-Recycling-Tag, der von den Jane Goodall Instituten ins Leben gerufen wurde. Dieser Tag soll weltweit Aufmerksamkeit für die Wichtigkeit des Recyclings elektronischer Geräte schaffen. Mobiltelefone enthalten rund 60 verschiedene, wertvolle Rohstoffe. Der Abbau vieler dieser Stoffe erfolgt in den Regenwäldern Afrikas und zerstört damit wertvollen Lebensraum. Recycling hilft! Unter dem Motto „Unsere alten Handys stecken voller Leben! Sammle Althandys und stoppe den Raubbau am Regenwald!“ startete das JGI-A auch im Herbst 2016 wieder den beliebten Sammelwettbewerb für Schulen.



156 Schulen beteiligten sich bis Frühling 2017 daran und bestellten das überarbeitete Unterrichtsmaterial und die Sammelboxen. Von 88 Klassen wurden Sammelboxen abgegeben und insgesamt 3.190 Althandys gesammelt. Die meisten Altgeräte sammelte das BG/BRG Stainach (617 Althandys), gefolgt von dem HLW Reumannplatz in Wien (206 Stück) und der HTL St. Pölten (176 Stück). Im Herbst 2017 wurde die erfolgreiche Aktion wiederum gestartet.





### ZusammenWachsen - Internationaler Tag des Waldes

Auch 2017 feierten wieder Kinder und Jugendliche mit Dr. Jane Goodall den „Internationalen Tag des Waldes“ am 21. März. Mit der Kampagne „ZusammenWachsen“ informiert das JGI - Austria aber das ganze Jahr über Schülerinnen und Schüler über die Bedeutung der Wälder und ruft dazu auf, aktiv zu werden und kleine Projekte zu starten. Wälder sind die produktivsten und artenreichsten Lebensräume der Welt, sind enorm wichtig für das Klima und sind die wertvollsten Sauerstofflieferanten.

Um unsere Wälder in den Mittelpunkt zu rücken und auf ihre lokale und globale Bedeutung aufmerksam zu machen, wurden zahlreiche großartige Projekte gestaltet. Über

750-mal wurden unsere Unterrichtsmaterialien bestellt. Auch die zahlreichen Aktionen der Schulgruppen können sich sehen lassen und es gab viele eingesendete Fotos. Für jedes Foto einer durchgeführten Aktion werden 5 Bäume in unserem Wiederaufforstungsprojekt in Uganda gepflanzt!

Mit der Hilfe von Förderungen unserer Kooperationspartner und dank des tollen Engagements der Jugendlichen konnten wir ZUSAMMEN die Aufforstung in Afrika großartig unterstützen. DANKE!



### Gemeinsam für den Artenschutz

Traditionellerweise war das JGI -Austria auch in diesem Jahr wieder bei den Artenschutztagen am Ende der Sommerferien im Tierpark Schönbrunn vertreten. Gemeinsam mit anderen NGOs informierte man eine Vielzahl von interessierten Besuchern. An unserem Infostand waren begeisterte Gesichter anzutreffen: Während die Kinder durch ihre Sinne bei Riech- und Tastspielen dem Zuhause von Schimpansen näher kamen, pflanzten Erwachsene Bäume und erhielten Berichte über die Projekte des JGI-Austria.



### Gemeinsam für den Frieden: UNO Weltfriedenstag

Alljährlich ruft am 21. September Jane Goodall als UNO-Friedensbotschafterin dazu auf, Friedenstauben als Zeichen für die weltweite Sehnsucht nach Frieden zu basteln und steigen zu lassen, jegliche Feindseligkeiten einzustellen und sich für ein friedvolles Zusammenleben zu engagieren. Wie groß der Wunsch nach einem friedlichen Zusammenleben ist und wie sehr sich Kinder wie Erwachsene dies wünschen, konnten wir auch 2017 aufgrund einer immensen Beteiligung sehen. Nicht nur in Österreich, sondern rund um den Globus, schenkten tausende Menschen in Form von selbst gebastelten Tauben ihrer Sehnsucht nach Frieden Flügel.



### Ein Zeichen gegen Plastikmüll

Roots & Shoots ist eine Bewegung, die in Österreich von vielen Volunteers unterstützt wird. Fünf junge Menschen stellten sich im letzten Jahr die Frage, wie sie am besten wirksam etwas gegen eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit – der Verschmutzung der Meere - unternehmen können. Laut UNO-Schätzungen gelangen 80% des weltweiten Plastikmülls über Flüsse in die Ozeane, zu einem Großteil in Form von Mikroplastik. Das sind weltweit jährlich etwa 6 Millionen Tonnen.

Die Antwort war schnell gefunden: Durch Bewusstseinsbildung und zwar „Hands on“, denn beim Tun lernt man bekanntlich am besten. Mitte September 2017 wurde beim Nationalparkhaus Lobau ein Aktionstag zum Thema „Plastikverschmutzung der Meere“ für 25 Schüler der NMS Kagran organisiert.



Sie diskutierten über dieses Problem, die Schüler suchten und fanden spielerisch Antworten und wurden aktiv. Schnell war klar: Mit jeder Kaufentscheidung können wir dazu beitragen, dass weniger Plastik produziert wird. Jeder Entschluss, Plastik zu recyceln, ist ein Entschluss gegen die Umweltverschmutzung. Sie bemalten Stoffsackerl, um zukünftig bei jedem Einkauf Botschafter gegen Plastikmüll zu sein.

Die Schüler der NMS Kagran gingen bei der Roots & Shoots-Aktion noch einen Schritt weiter: Mit Arbeitshandschuhen und Müllsäcken ausgerüstet, schwärmten sie rund um die Dechantlacke aus. Sie befreiten diesen Teil des Nationalparks von jeglichem Müll und trugen vollgepackte Müllsäcke zurück!



Unterwegs lernten die Jugendlichen über die europäische Sumpfschildkröte, die in den Gewässern des Nationalparks lebt. Ihre Verwandten, die Meeresschildkröten, sind von der Plastikverschmutzung besonders bedroht. In manchen Meeresgebieten schwimmt mittlerweile mehr Plastik als Plankton und viele Tiere fressen das lebensgefährliche „Futter“ im Glauben, es sei Nahrung. Aber nicht nur in Österreich sind Roots & Shoots-Gruppen zu diesem Thema aktiv. Zeitgleich zur Lobau-Aufräumaktion fanden ähnliche Roots & Shoots-Projekte in Tansania und in Argentinien statt. In Kolumbien setzt sich das JGI schon lange durch aktive Bewusstseinsbildung für diese anmutigen Meeresschildkröten ein und zeigt auf, wie sehr diese Lebewesen gefährdet sind und Plastik unser Ökosystem aus dem Gleichgewicht bringt. Die weltweite Vernetzung von Freiwilligen für die gemeinsamen Ziele ist eines der größten Stärken des Jane Goodall Instituts.





**SDGs – Sustainable Development Goals**



Im September 2015 beschloss Österreich gemeinsam mit allen UN-Mitgliedstaaten die Agenda für Nachhaltige Entwicklung und die darin enthaltenen 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs). Dazu zählen u. a. Themen wie Frieden, Ernährungssicherheit und nachhaltige Landwirtschaft, Wasser und Verbesserung der Hygiene, Energie, Bildung, Armutsbekämpfung und Klimawandel.

Diese Ziele, welche bis 2030 umgesetzt werden sollten, sind ein Masterplan für eine gerechtere Welt und weisen einen Weg in eine nachhaltige Zukunft. Ein breiter Zusammenschluss von 144 Organisationen aus verschiedenen Bereichen wie Soziales, Umwelt, Menschenrechte und Entwicklung, darunter auch das JGI - Austria, forderten die Regierung mit einem offenen Brief zu konkreten Maßnahmen auf, damit Österreich ein Vorreiterland der Nachhaltigen Entwicklung wird. Gefordert wurden eine Umsetzungsstrategie, ausreichend Transparenz und Partizipationsmöglichkeiten in Österreich.

**Klicken für den guten Zweck - Ecosia**

Wenn man sich im WWW auf die Suche macht, ist eines sicher: Google findet (fast) alles. Doch auch andere Suchmaschinen schaffen dies und noch mehr! Eine davon unterstützt Umweltschutzprojekte und pflanzt für jede Suche im Netz einen Baum. Ecosia ist DIE neue Suchmaschine, die nicht nur ungeklärte Fragen, sondern auch mit ihren

Werbeeinnahmen Bäume pflanzt – auch mit JGI-Austria gemeinsam. Dank dieser Kooperation sollen bis 2020 eine Milliarde Bäume für unser Klima wachsen.

250.000 Setzlinge werden seit 2017 in unserem Aufforstungsprojekt in Uganda gepflanzt!



**Jane Goodall in Österreich**

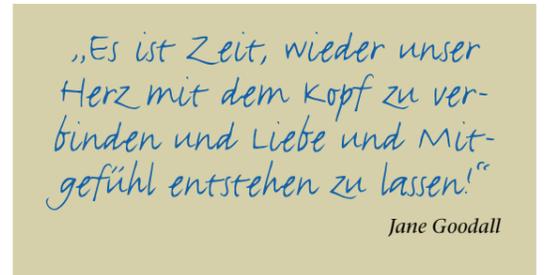
Diese Botschaft gab die berühmte Wissenschaftlerin, UN-Friedensbotschafterin und Umweltaktivistin von 16. - 20. Mai 2017 an ihre zahlreichen österreichischen Fans unermüdlich weiter. Ihr Programm war ein dicht gefülltes: Vorträge, Treffen mit Schülern, mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie Kunst und Kultur sowie zahlreiche Interviews und eine Filmpremieren. Danke für jede Form der Unterstützung während dieser Tage! Folgendes und noch mehr wurde durch unsere Kooperationspartner möglich:



**Eat.Care.Love – Pressekonferenz mit Interspar und NUSSYY®**

Naschen und zugleich Gutes tun – seit einem Jahr ist dies dank einer Vorzeigekooperation mit der Wiener Authentic-Food-Manufaktur NUSSYY®, gegründet von der JGI-A Ehrenbotschafterin Carina Pirngruber und SPAR möglich. Denn mit jedem verkauften NUS-SYY-Produkt unterstützen Konsumenten Projekte des JGI – Austria. Im Zuge einer Pressekonferenz im huma eleven am 17. Mai 2017 wurde eine Spende von 10.000 Euro an Dr.

Goodall für unsere Arbeit in Uganda übergeben, die zum Schutz von Lebensräumen beitragen.



Carina Pirngruber (li) mit Jane Goodall, Doris Schreyvogel und Carmen Wieser (re, SPAR)

**Film-Welt premiere von „Good Shepherds“**

Im Gartenbaukino hatte am 17. Mai 2017 am Abend der Film „Good Shepherds“ (Gute Hirten) Welt premiere. Hauptprotagonisten des Films sind die Wiener Sängerknaben, die seit letztem Jahr Ehrenbotschafter des JGI -Austria sind. Über diese Verbindung konnte auch Jane Goodall für den Film gewonnen werden, der sich den dringenden Themen unserer Zeit wie Krieg, Umweltkatastrophen und Klimawandel, Überpopulation etc. über die Musik annähert.



**#1: Das menschliche Gehirn**

Der Mensch kann die Problemlösungs-Fähigkeit seines Geistes nutzen, um Wege für ein harmonisches Zusammenleben mit der Natur zu finden.



**„Five Reasons for Hope“**

Der Donnerstag, 18. Mai 2017 stand gänzlich im Zeichen von „Five Reasons for Hope“ – die fünf persönlichen Gründe von Jane Goodall, die sie trotz humanitärer und Umwelt-Katastrophen hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lassen.

Es fanden zwei bewegende Vorträge in der Expedithalle Wien statt:

Wie ein Superstar wurde die 83-jährige Grande Dame der Umweltbewegung am Vormittag von rund 800 Schülern begrüßt, denen sie ihrem leidenschaftlichen

Vortrag über ihre Kindheit und ihre Liebe zu Tieren erzählte. Sie berichtete über ihre Anfänge in Afrika

und wie sie sich von einer Sekretärin zu einer anerkannten Primatenforscherin emporarbeitete. Gemeinsam mit EU-Botschafter und watchado-Gründer Ali Mahlod-

ji bestärkte sie die Kinder und Jugendlichen darin, ihre Träume hartnäckig zu verfolgen und niemals aufzugeben – auch wenn es manchmal schwierig ist. Sie rief die versammelten Schüler auf, sich aktiv für den Umweltschutz einzusetzen und ihr Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen. Denn jeder Einzelne muss seinen Beitrag leisten, um die Welt wieder in eine bessere Richtung zu lenken. „Wenn du etwas tun möch-

**#2: Der unerschütterliche Wille des menschlichen Geistes**

Es gibt so viele Menschen auf dieser Welt, die ihre so unerreichbar erscheinenden Träume erfüllt haben. Einfach dadurch, dass sie nicht aufgegeben haben und an sich und andere geglaubt haben.

**#4: Die Regenerationsfähigkeit der Natur**

Man kann einen zerstörten oder verunreinigten Fluss mit sorgfältiger, sachkundiger Arbeit wiederherstellen, wenn nur genug Geld vorhanden ist.

**#5: Die grenzenlose Reichweite neuer Medien**

Es gibt so viele Beispiele, wie Menschen durch die neuen Medien wie Facebook, Twitter etc. in ein Thema oder ein Event involviert werden. Gemeinsam und jeder Einzelne kann Tausende, Millionen von Menschen für seine Anliegen erreichen und auf diese Weise die Welt verändern.

test, suche dir Leute, mit denen du eine „Roots & Shoots“-Gruppe bildest und überlegt euch gemeinsam, welche Projekte ihr für die Umwelt, für die Menschen oder für die

Tiere umsetzen könnt“, antwortet sie einer Schülerin, die wissen wollte, wie sie ihren Beitrag leisten kann.

Am Abend bescherte die charismatische Rednerin den über 1.000 Gästen in der ausverkauften Expedithalle einen unvergesslichen Vortragsabend, Gänsehaut inklusive. Der Erzählreigen spannte sich über ihr ganzes Leben: von ihrer Kindheit in Bourne-

**#3: Die positive Energie und der Mut junger Menschen**

Die enorme Energie, die Hingabe und manchmal auch der Mut der jungen Menschen geben ebenfalls Anlass zur Hoffnung. Sobald junge Menschen wissen, wo die Probleme liegen und ihnen die Möglichkeit gegeben wird, etwas zu unternehmen, setzen sie sich ein.

m o u t h , ihre ersten Jahre in Gombe, Tansania, ihren bahnbrechenden Erkenntnissen über Schimpansen bis zum Zeitpunkt, als sie vor etwa 30 Jahren Umweltaktivistin wurde. Sie betonte, wie wichtig es ist, neben dem Artenschutz auch Umweltschutz zu betreiben und dabei die lokale Bevölkerung mit einzubeziehen. Denn alles ist miteinander verbunden.

An die faszinierten Zuhörer appellierte sie eindringlich und rief zu Aktivität auf, denn Umwelt- und Artenschutz betreffe uns alle und jeder könne etwas tun.





**Besuch bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen**

Während ihres Aufenthaltes in Österreich gab es für Jane Goodall einen Empfang bei



Bundespräsident Alexander van der Bellen. In der Hofburg wurde sehr angeregt über Janes unermüdliches Engagement für einen umfassenden Umwelt-, Natur- und Klimaschutz gesprochen und besorgt über weltweite Entwicklungen im Klimaschutz sowie im sozialen Bereich diskutiert. Übereinstimmend sagten sie, dass aktiver Klimaschutz eine der wichtigsten globalen Herausforderungen ist.

**World Branding Award**

Am 21. 6. 2018 wurden in der Wiener Hofburg die World Branding Awards verliehen. Ausgezeichnet wurden die besten internationalen und nationalen Marken. Die JGI-Austria Geschäftsführerinnen Diana Leizinger und Doris Schreyvogel übernahmen stellvertretend für alle weltweiten Jane Goodall Institute die Auszeichnung als „Brand of the Year 2017-2018 - Animal Welfare - Conservation United States“.



**Global Work Meeting 2017**

Ende November fand das achte Global Work Meeting von Vertretern der weltweiten Jane Goodall Institute in Wien statt, welches vor allem ein Strategiemeeting zur künftigen Ausrichtung von Jane Goodall Global war. Anlass dafür waren u. a. das 40 jährige Bestehen des Jane Goodall Institute im Jahr 2017 und die Notwendigkeit einer guten Kooperation aller weltweiten Institute, um vorhandene Ressourcen bestmöglich zu sichern und zu nutzen.

„Unsere globale Familie arbeitet konsequent daran, diesen Planeten zu einem besseren Ort für alle Lebewesen zu machen, die ihn miteinander teilen“, untermauerte Jane Goodall, die ebenfalls anwesend war, ihr Leitmotiv im Rahmen der Eröffnung.

Die Konferenz war auch der Nachlassregelung gewidmet, um die Zukunft des Institutes und die Arbeit von Dr. Jane Goodall, so auch ihre enorme wissenschaftliche Leistung, sicher zu stellen. „Die vergangenen Jahre haben den Weg zu dieser, unserer wachsenden Organisation, geebnet. Nun müssen wir uns auch der Sicherstellung des Nachlasses unserer Gründerin für künftige Generationen widmen“, so Patrick van Veen, Vorsitzender des internati-

onalen Boards. So wurde bei der Konferenz in Österreich eine Branding Strategie verabschiedet, die fortan international umgesetzt wird. Zudem konnte der Startschuss zur Kampagne Gombe60 in 2020 beschlossen werden – ein Ereignis, das die Jane Goodall Institute weltweit feiern werden. Natürlich nutze man die Gelegenheit der Konferenz auch für das so wichtige Fundraising.

Die internationale Verantwortung, die Dr. Jane Goodall seit Jahrzehnten übernimmt, ist auch für den Britischen Botschafter in Österreich, SE Leigh Turner, von großer Wichtigkeit, der am 30. November die Konferenz in Wien eröffnete. Am letzten Abend empfing er die 57 internationalen Teilnehmer der Konferenz und Freunde von Jane Goodall aus Österreich herzlich in der Botschaft.

Für das JGI-Austria war es nicht nur eine besondere Ehre, diese Konferenz vorzubereiten, sondern die Ausrichtung dieses Meeting war ein weiterer Meilenstein. Wir vereinten das dafür erforderliche Know-how mit den notwendigen Ressourcen und unserem weitreichenden Netzwerk. An dieser Stelle ein wirklich herzliches Danke an alle Kooperationspartner und Unterstützer, ohne die all dies nicht möglich gewesen wäre!





### JANE - Der Film

Im Gombe Stream Nationalpark in Tansania im Westen Afrikas begann Dr. Jane Goodall 1960 ihre berühmten Verhaltensforschungen an Schimpansen. Die dort ansässige Forschungsstation feierte im Jahr 2017 ihr 58jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gab es im Wiener Stadtkino Künstlerhaus für Mitglieder und Unterstützer, für die Ehrenbotschafter des JGI-Austrias sowie die Teilnehmer der Konferenz eine Sondervorführung. Unter der Moderation von Ina Sabitzer und durch die Unterstützung von Terra Mater Factual Studios konnten mehr als 250 Gäste intensive Einblicke in die Arbeit von Dr. Jane Goodall gewinnen. Nach der Vorführung gab es Standing Ovationen für die anwesende Wissenschaftlerin und das Team von National Geographic. Anschließend folgten die Gäste der Einladung von JGI-Austria-Ehrenbotschaftern Carina Pirngruber und Ali Rahimi zu einem Empfang ins Palais Szechenyi.



### Finanzbericht Jane Goodall Institut – Austria 2017

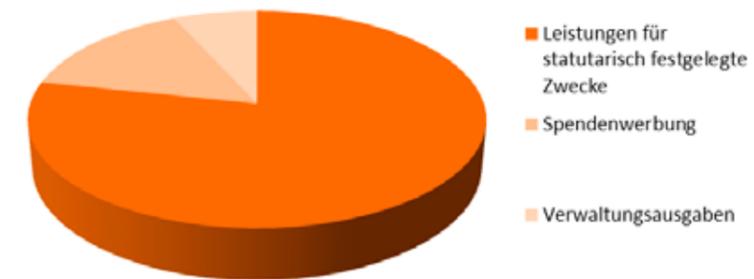
#### Mittelherkunft 2017

Spenden	562.487,29 €	87,46 %
Mitgliedsbeiträge ordentlicher Mitglieder	510,00 €	0,08 %
Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	71.000,00 €	11,04 %
Sonstige Einnahmen	9.152,80 €	1,42 %
<b>SUMME</b>	<b>643.150,09 €</b>	<b>100 %</b>



#### Mittelverwendung 2017

Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	498.870,86 €	78,31 %
Spendenwerbung	94.579,07 €	14,85 %
Verwaltungsausgaben	43.559,74 €	6,84 %
<b>SUMME</b>	<b>637.009,67 €</b>	<b>100 %</b>



#### Kontoübersicht

Anfangsbestand	154.500,87 €
Einnahmen	655.273,14 €
Ausgaben	649.132,72 €
<b>Gewinn 2017</b>	<b>6.140,42 €</b>
<b>Endbestand Konto</b>	<b>160.641,29 €</b>



## Spendenabsetzbarkeit NEU

Jedes Jahr prüfen zwei Rechnungsprüfer des Vereins und eine unabhängige Wirtschaftsprüferin die Finanzen des JGI - Austria, welches zu den vom BMF gelisteten spendenbegünstigten Einrichtungen zählt. Seit August 2015 trägt unser Verein auch das Österreichische Spendengütesiegel, welches für geprüfte Spendensicherheit durch laufende Kontrollen, Transparenz und strenge Qualitätsstandards vergeben wird.

Seit 2017 gibt es vom BMF die neue Vorgabe, dass Spenden ab 01.01.2018 rückwirkend für die Arbeitnehmerveranlagung für das Jahr 2017 elektronisch von der jeweiligen Spendenorganisation erfasst und elektronisch an das Finanzamt übermittelt werden müssen. Für Sie wird es leichter, Spenden von der Steuer abzusetzen!

Die Umsetzung aller Vorgaben, die Einholung der Geburtsdaten und die Einmeldung der Daten hat uns das ganze Jahr 2017 begleitet und war für uns als kleiner Verein mit großem organisatorischem Aufwand verbun-



den. Folgend ein kleiner Leitfaden zu „Richtig spenden“, der Ihnen bei Ihren Überlegungen zu spenden helfen soll:

- Teilen tut gut! Durch die Spendenabsetzbarkeit erhalten Sie einen Teil der Spende vom Finanzamt zurück. Sie können entscheiden, ob Sie diesen Vorteil in Form einer höheren Spende an das JGI-A weitergeben.
- Spenden Sie „nachhaltig“! Bleiben Sie uns treu! So können wir besser und nachhaltig planen und den Verwaltungsaufwand gering halten.
- Effizient spenden. Längerfristige Planung ist bei mehrjährigen Projekten für uns besonders wichtig. Wenn es Ihnen möglich ist, dann spenden Sie bitte großzügig, das ist effizienter als viele kleine Beträge.
- Kommt meine Spende an? Besuchen Sie regelmäßig unsere Website und informieren Sie sich in unseren Projektberichten und den Chimp-News (für Schimpansen-Paten).
- Frei oder zweckgebunden spenden? Sie haben die Wahl – bitte denken Sie aber daran, dass eine zweckgebundene Spende uns oft einschränkt. Ihre Hilfe und Unterstützung kommt jedenfalls an der richtigen Stelle an.
- Sinnvoll schenken! Es gibt viele Anlässe, die Sie für eine Spende zugunsten der Projekte des JGI – Austria nützen können: Geburtstage, Weihnachten, Gastgeschenke oder um einfach Freude zu bereiten. Wählen Sie aus Patenschaften für Kinder, Schimpansen oder Bäume, in unserem Webshop finden Sie viele weitere Geschenkideen, die Freude bereiten und Gutes bewirken!

**Bitte helfen Sie uns – gemeinsam können wir viel für Mensch, Tier und Umwelt schaffen. Danke!**

Jane Goodall Institut-Austria

Erste Bank IBAN: AT24 2011 1826 8610 2000

BIC: GIBAAWXXX

